



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXIV. Der Erneuerung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Wann ich verhalten mit Herzen oder Mund sagen werde: Mein Gott/ich entblosse mich von allen Sachen/ (oder) Ich lasse alles fahren / vnnnd dergleichen / ist mein Meinung / daß ich abkünde der eygnen Lieb / als dem Quelbrunnen alles Vbels/ aller Eygenfichtigkeit / Gedancken vnnnd Einfällen/ allen meinen vorhaben / Gelegenheiten/ vnnnd Eygenwilligkeiten/ damit ich von diesem befreyet nichts anders zu rath ziehe/ als den Antrib/bewegnuß/ vnnnd zunam der Göttlichen Ehr/ vnd meiner Seelen fortgang/ vnnnd Auffnehmung im guten.

Ich zeige damit an/ daß ich von Herzen verwerffe / vnnnd ganz kein Sorg nit habe/ auff mein eygne hochachtung / oder einige Sach / welche nur ein ansehen machen möcht : daß ich forthin mich nit hochschätzen/sonder allen andern mich vnderwerffen wölle: daß ich nit begehre der Menschen lob/ noch ihren Gunst vnnnd Ehrerbietung; auch nit ihr Freundliche Vertrewlichkeit vnnnd einstimmung mit mir / auch nit vnder dem vorwande der Göttlichen Ehr: vil mehr wünsche vnnnd will ich unbekant vnd vngeachtet verbleiben/ auch von niemandt / als von den Göttlichen Augen gesehen werden.

Vber das zeige ich auch an/ daß ich mein Herz auch so gar nit setzen wölle auff die Tugentlichen Erleuchtungen vnnnd Tröstungen/ vnnnd Lieblichkeiten / oder andere dergleichen Sachen/ welche eben darumb/ daß sie GOTT selbst nit seind/ sonder allein Creaturen / könten sie der reinen vnnnd vollkommenen Lieb GOTTES verhinderlich seyn. Dann ich nit ohne Vrsach fürchten kann/ daß nit dergleichen / wiewol heilige

Sachen/ wegen ihrer lieblich. vnnnd annemblichkeit die wahre Lieb vmb etwas verkehren/ vnnnd die so lang gesuchte/ vnnnd begerte vollkommene besizung des Göttlichen Wesens hinweg nehmen/ auff welches allein ich schon längst mein darumb vnnnd absehen gerichtet/ vnnnd begehrt daß dieses pur vnnnd rein sey/ ohn alle einmischung vnnnd antrib anderer Sachen.

XXIV.

Der Erneuerung.

O JESU! der du mit vberschüttung der Guthaten vnvergleichlich bist/ vnd deine Gunst gegen vns täglich erneuerest/ sehe an mein grosse Begierd / mit welcher ich auch meine schuldige Dienst vnnnd allern guten Willen zuerneweren begehrt. Vnnnd wiewol ich solches gern alle augenblick thäte/ daß aber nit geschehen kan/ so will ich doch auff daß öfftest sagen / O mein Gott/ ich erneuere. Welches/ so oft ichs mit Herzen oder Mund sprechen werd/ begehre ich/ daß dir eben so vil vnnnd angenemb seye/ als wann ich also redete oder gedächte.

Ich will alsdann erneuert haben alle löbliche Vorsatz vnnnd vorhaben meines Herzens / welche ich jemahls gehabt hab. Wie auch alle meine gute Begierden/ sambt allen Vbungen der Lieb gegen dir / gegen deiner gebenedeyten Gebärdin/ gegen den Englen vnnnd andern deinen Heiligen/ deren/ als dich liebhabenden/ Gunst zuerhalten ich mich bisshero beflissen hab / damit ich dardurch dir angenehmer wurde. Vnnnd hiemit erneuere vnnnd bestetige ich auff die möglichst beste weis alle Gedancken/ Wort vnnnd

vnd Werck / die ich bißhero zu disem End
gehabt vnd geübt hab.

Vnd zwar begehrt ich diese Erneuerung
meiner selbst also anzustellen / daß / wann
eben ich allein mit der Andacht / Vollkom-
menheit vnd Lieb meinen Geist erneuern
könnte / wie solches thum vil daffere vnd
geistliche Seelen in denen tügen / in wel-
chen sie ein zeitliche Erneuerung ein / oder
zweymahl im Jahr anstellen / wolte ich sol-
ches willig vnd gern verrichten / vnd be-
gehrt daß solches / so vil es möglich ist / an jeso
von mir geschehe.

Ich begehrt dann in mir erneuert zuwer-
den alles / was ich durch mein ganzes Leben
auß antrib Gott zugefallen / zu thun mich be-
rüssen hab: doch mit disem Eyffer vnd In-
brunn / mit welchem der H. Franciscus
Xaverius alle Morgen seine gute Vorsatz
vnd Gelübdt erneuerte: vnd wie die H.
Agatha vom Creuz / welche die geistliche
Communion täglich zweyhundertmal wi-
derholte: vnd wie dem H. Gastgebin Mar-
tha / welche alle tag dreyhundert mahl auff
ihre Knie nidergefallen / vnd ihr gewohn-
liche Gebett dir Auffgeopfert hat.

XXV.

Deß Mitleydens.

Du betranger JESU vor allen Men-
schen / sonderlich zur zeit deines schmerz-
reichen leydens welcher den oberstuß deiner
Lieb begreiffe / vnd die größe der Gedult /
welche du vnserwegen geübt hast / der soll
freylich auß antrib eines herglichen Mit-
leydens an nichts anders gedencken / als

an dich / dieweil er durch kein andere weiß
dein leyden vergelten / oder gleiche Lieb der
deintigen darstellen kan.

Meines theils bin ich gänglich entschlos-
sen ein Mitleyden zu haben mit deinem Trub-
seligkeiten / vnd niemahls zu vergessen di-
ser so grossen Guttat / welche gar wol ver-
dient ein Erbärmde vber deine so grosse
Trangfahlen.

Dieweil ich aber disfahls nichts anders
leisten kan / will ich zum wenigsten diese Wort
mit Herzen oder Mund auß das öfftest wi-
derholen. JESU du erbarme dich / (oder /)
Mein getreuer / ich hab ein Mitleyden mit dir /
vnd dergleichen: Wann ich dann also sa-
gen werde / so will ich nachstfolgende Mitley-
den verstanden haben / alle dir zugefügte
Unbild / Schmach / vnd Spott / vnd
andere Unbilligkeiten / welche du zur zeit
deines leydens vbertragen / gehen mir also
zuherzen / daß ich gänglich entschlossen vnd
wol zufrieden wär / mein ganzes Leben in
seuffzen / heulen vnd weinen zu vollbrin-
gen / also daß jimmerdar zwey Zehrbächlein
auß meinen Augen heraufstießen / mit wel-
chen ich biß auß meinen letzten Achem vor
der Welt öffentlich bekant machte die
Schmerzen / welche dein Todt vnd Ster-
ben in meinem Herzen verursachen.

Ich seuffze stehendilich in der Stimm
vnd Liebeschrey / welches bey mir erwecket
das Blut JESU: (ach wie vil vnschuld-
ger ist dises / als deß Abels?) welches eben
mit so grosser Lieb von ihm / als groß war
die Grausamkeit seiner Feinden / ist vergos-
sen worden. Mein Herz zerschmilzt in
mir auß Anmütigkeit der Lieb vnd auß
blossem Angedencken so viler reichlichen
Blutvergiessungen / welche doch mit vilen
andern